

verfährt, ist hinreißend. Von der Antike bis zur Neuzeit, stets das Sinnhafte erspürend, stets das Wesentliche aufzeigend, verdichtet ~~unter~~st das Geschick unseres Erdteils, wie es war, ist und bleibt, zu Bild und Wegweisung; es ist immer dasselbe: das Abendländische am Gegensatz zu begreifen und zu bewahren. Daß Jünger den heroischen Glanz beschwört, der diese Bestimmung adelt, solange sie nicht verraten wird, mag die Klärer der Stunde ärgern. Uns nicht.

Mehr sei über sein Buch nicht berichtet. Es ist in den letzten Jahren kaum ein bedeutenderes erschienen. Nur eines noch: wer von uns Ostdeutschen ins ewig Gültige unserer Grenzersendung vordringen will, lese es.

Heinrich Zillich

Rudolph Wahl. Die Deutschen. Eine Historie. Verlag F. Bruckmann, München. 1953, 666 Seiten, 16 Bilder, 3 Karten, Ganzleinen, DM 14.80.

Wenn man mich fragte, welche Darstellung der deutschen Reichs-, Staaten- und Volksgeschichte ich einem breiten Leserkreis anraten könnte, so würde ich dieses Buch nennen. Unbeschadet dessen, daß man etliche Vorgänge und Persönlichkeiten anders als Wahl beurteilen wird, und abgesehen davon, daß die bewußt knappe Schilderung der Zeit nach 1918 ~~ganz~~^{ganz} summarisch ausfiel und ~~nicht ganz~~^{nicht die sinnfälligste Rücksicht mehr} befriedigt, ist das dargebotene Gemälde in seiner Gesamtheit und in den Einzelheiten übersetzend gelungen. ~~Das Wesentlich~~ Jeder Epoche wird konturenklar bestimmt, der Stoff übersichtlich gegliedert, spannend, phrasenlos, voll Einsicht in die wirkenden Kräfte angeschaut und vorgetragen, mit trefflich gewählten Zitaten farbig unterlegt, nichts Unnützes erzählt, so daß sich alles, was wichtig ist, lebendig enthüllt und zueinanderordnet. Größe, Tragik, Versagen und Gelingen, ~~der Jahrhunderte~~^{der Jahrhunderte}, die geistigen, politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ideen und Zustände werden offenbar, das Verständnis für das gewaltige deutsche Schicksal geweckt, auf dessen Zukunftsweg ebenfalls ein ~~Licht~~^{starkes} fällt.

Ein Vorzug des meisterhaften Werkes ist seine leichte Lesbarkeit. Es hütet sich, lehrhaft zu sein, spricht dafür die Anschauung an und erfüllt die Aufgabe eines Hausbuchs unserer Geschichte, ~~daß in jeder Famili-~~
~~li-Bibliothek ein Platz sein sollte.~~

Ein Mangel darf freilich nicht unerwähnt bleiben. Die Leistungen des alten Reichsgebiet nicht angehörigen Deutschtums wurden nicht behandelt, also eines erheblichen Teils des Volks. Sowohl die Übersee-^{deutsche} erfuhren keine Beachtung als auch die vielen Gemeinschaften, die seit mindestens achthundert Jahren, sei es in Gebiets Herrschaften (Baltenland, Zips, Siebenbürgen usw.), sei es in schlossenen Städten und Kolonien bis tief hinein nach Rußland, zur Europäisierung des abendländischen Ostens entscheidend beigetragen und oft genug auch im politischen Spiel Gewicht

gehabt haben. Auf diesen Pfeilern dehnte sich der mittelbare Machraum der Deutschen und der europäischen Lebenswelt weit über die deutschen Staatsgrenzen aus und gab manchem östlichen Staat durch lange Zeit den Charakter einer deutschen Kultur- und Wirtschaftsprovinz. Es ist bedauerlich, daß diese Zusammenhänge von Wahl nicht aufgezeigt wurden.

Heinrich Zillich

gehabt haben. Auf diesen Pfeilern dehnte sich der mittelbare Macht-
raum der Deutschen und der europäischen Lebenswelt weit über die deutschen
Staatsgrenzen aus und gab manchem östlichen Staat durch lange Zeit den
Charakter einer deutschen Kultur- und Wirtschaftsprovinz. Es ist bedau-
erlich, daß diese Zusammenhänge von Wahl nicht aufgezeigt wurden.

Heinrich Zillich